



„Rund um die Alster“ war der Titel einer Revue der „Gebrüder Wolf“. Die bekannten Hamburger Volkssänger erhielten 1933 Berufsverbot. Sie wurden als „Juden“ ausgegrenzt, verfolgt und vergessen – bis weit über das Kriegsende hinaus.

**Binnen- und Außenalster prägen die Hamburger Innenstadt. Kanäle führen in einzelne Stadtteile. An Kontorhäusern, Parkanlagen, Villen, Schrebergärten, urwüchsigen Uferpartien und traditionsreichen Industriestandorten zeigt sich das vielfältige Leben der Stadt und spiegelt sich Hamburger Geschichte.**

Die Ausstellung thematisiert ausgehend von exemplarischen Orten an Binnen- und Außenalster, Osterbekkanal, Goldbekkanal und Stadtparksee oft nur wenig bekannte Aspekte der Geschichte Hamburgs im Nationalsozialismus: Im Hotel „Atlantic“ hielt Adolf Hitler bereits 1926 eine programmatische Rede vor dem Hamburger Nationalklub von 1919.

Im Frühjahr 1933 boykottierte die SA das heutige „Alsterhaus“, das wie andere jüdische Unternehmen und Geschäfte in den folgenden Jahren „arisiert“ wurde. Im „Alsterpavillon“ wurde verbotene Swingmusik gespielt. Im Gebäude des heutigen Generalkonsulats der Vereinigten Staaten residierte die Gauleitung der NSDAP. Am Goldbekkanal bestand ein großes Zwangsarbeitslager. In Barmbeker Industriebetrieben organisierten Arbeiterinnen und Arbeiter Widerstand gegen das NS-Regime.

In der Ausstellung stehen Menschen im Vordergrund, die an diesen Orten lebten, arbeiteten oder ihre Freizeit verbrachten. Es geht um Machtausübung, Opportunismus und Protest, um resistentes Verhalten und Widerstand, um Architektur- und Industriegeschichte, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit.

## Rund um die Alster Hamburger Geschichte im Nationalsozialismus

Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft

Die Broschüre zur Ausstellung ist über die KZ-Gedenkstätte Neuengamme zu beziehen.

Die 48 Tafeln umfassende Wanderausstellung wird von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme bei Übernahme der Transport- und Versicherungskosten ausgeliehen.

### Weitere Informationen:

KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Heidi Heitmann  
Jean-Dolidier-Weg 75  
21039 Hamburg  
Tel.: 040 428131-516  
E-Mail: heidi.heitmann@bkm.hamburg.de  
[www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)

Hamburg, Januar 2018

Fotos (von links): Das „Kirdorfhaus“ (Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-604), Nagel & Kaemp (Quelle: Museum der Arbeit, Hamburg, A 2005/021.051), Villa Harvesthuder Weg 10 (Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-596)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

# Rund um die Alster Hamburger Geschichte im Nationalsozialismus

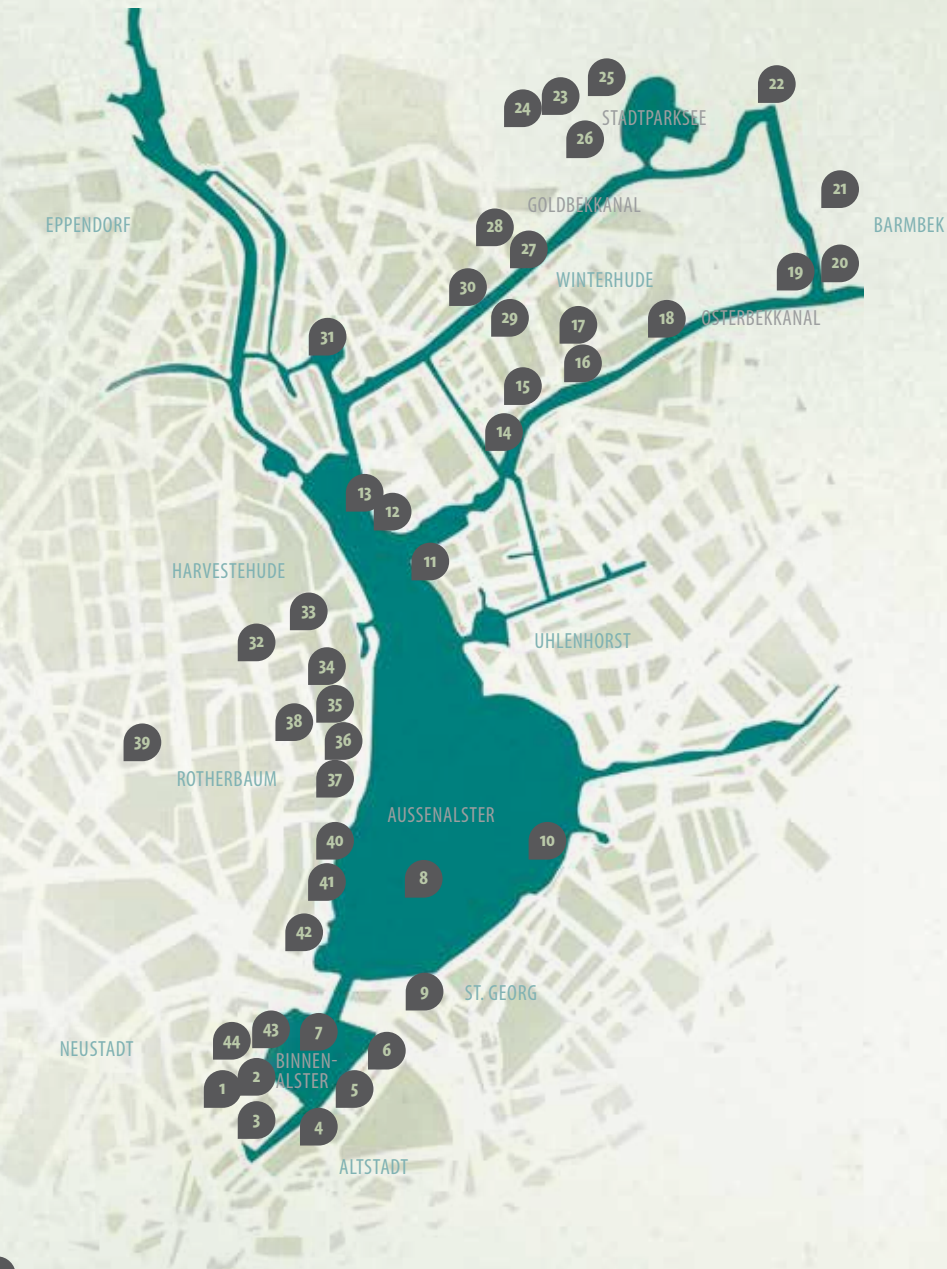
KZ-Gedenkstätte  
Neuengamme

Ausstellungen  
Begegnungen  
Studienzentrum

## Hamburg im Nationalsozialismus

### Orte und Ereignisse in Alsternähe

- 1 Der Jungfernstieg – die Flaniermeile an der Binnenalster
- 2 Der „Alsterpavillon“: Verfolgung der Hamburger Swing-Jugendlichen
- 3 Boykott und „Arisierung“ des „Warenhauses Hermann Tietz“
- 4 Ballindamm 25: Hapag-Lloyd
- 5 Ein Kriegsgericht im Gebäude der HAPAG
- 6 Das „Kirdorfhaus“ am Ballindamm
- 7 Die Tarnung der Binnenalster 1941 bis 1943
- 8 Die Außenalster
- 9 Das Hotel „Atlantic“ und der Hamburger Nationalklub von 1919
- 10 Die „Flakinsel“ auf der Außenalster
- 11 Das „Uhlenhorster Fährhaus“
- 12 Die „Flemming-Villa“: Carl Vincent Krogmann
- 13 Die „Reimer'sche Villa“
- 14 Der Osterbekkanal und der Barmbeker Stichkanal
- 15 Die „rote“ Geibelstraße in Hamburg-Winterhude
- 16 Nagel & Kaemp – Kampnagel AG
- 17 Die „Jarrestadt“
- 18 Erinnerung an Widerstandskämpfer aus Hamburg
- 19 Die Carl Spaeter GmbH am Barmbeker Stichkanal
- 20 Das „Gemeinschaftslager“ an der Burmesterstraße
- 21 Die Werkzeugmaschinenfabrik Heidenreich & Harbeck
- 22 „Es war einfach die Wucht.“ – Der USC Paloma
- 23 Der Hamburger Stadtpark
- 24 Das Heinrich-Heine-Denkmal im Stadtpark
- 25 Der Stadtpark als Kulisse nationalsozialistischer Inszenierungen



- 26 Der Stadtpark im Zweiten Weltkrieg
- 27 Wurzeln im Arbeitersport: Der Verein für Leibesübungen Hamburg von 1893 e.V.
- 28 Der VfL 05 und der Anschlag auf das Lokal „Wucherpennig“ 1933
- 29 Zwangsarbeit bei der H. Maihak AG
- 30 Bootsbau in Hamburg-Winterhude
- 31 Aus den Erinnerungen des „Swingheinis“ Gunter Lust
- 32 Rotherbaum und Harvestehude – eine der besten Adressen Hamburgs
- 33 Sophienterrasse 14: Zentrale der Wehrmacht in Norddeutschland
- 34 Das „Budge-Palais“: „Arisierung“ jüdischen Besitzes
- 35 Emma Budes Letzter Wille – missachtet
- 36 Der Reichsstatthalter im „Budge-Palais“ 1938 bis 1945
- 37 Die „Villa Laeisz“: Zentrale der SS
- 38 Das Hamburger NS-Regierungsviertel in Harvestehude und Rotherbaum
- 39 Das „Grindelviertel“ – jüdisches Leben in Hamburg-Rotherbaum
- 40 Verdienste und Versagen: Der „Stern“ und der Nationalsozialismus
- 41 Alsterufer 27/28: Die Gauleitung der NSDAP
- 42 Die Zentralen von „Shell“ und „Esso“ an der Alster
- 43 Das Hotel „Vier Jahreszeiten“
- 44 Jungfernstieg 50: Die Buchhandlung „Agentur des Rauhen Hauses“
- 45 Hamburg im Nationalsozialismus: Orte abseits der Alster